

Information direkt am Produkt (Stichwort „**Klimalabel**“); z.B. ein digitales **Ecosystem zur nachhaltigeren Ernährung**.

Bestehende Rahmenbedingungen in Deutschland sind wenig hilfreich; die Verantwortung wird zu stark auf das Individuum verlagert; viele verfügbare Unterstützungsmöglichkeiten für eine nachhaltigere Ernährung werden nicht genutzt – **Deutschland ist diesbezüglich im europäischen Vergleich Nachzügler!** Auch der Verweis im WBAE-Gutachten darauf, dass „**faire Ernährungsumgebungen**“ geschaffen werden müssen, zeigt, dass eine Politik für nachhaltigere Ernährung auch deutlich mehr und eingriffstiefere Instrumente wie beispielsweise **Lenkungssteuern** (für Klimaziele und/oder höheres Tierwohl...) oder eine kostenfreie Kita- und Schulverpflegung heranziehen sollte. „**Fair**“ für: Auf unsere menschliche Wahrnehmungs- und Entscheidungsmöglichkeiten abgestimmt; und: **gesundheitsfördernder, sozial-, klima- und umwelt- sowie tierwohlfördernder**, und damit **zur Erhaltung der Lebensgrundlagen heutiger und zukünftig lebender Menschen beitragend**.

Genügend Stoff zur Diskussion – genau passend zum „Klimaherbst_Ernährung“.

Dr. Helmut Paschlau, U&A



Foto privat

Wer?

Prof. Dr. Britta Renner

Universität Konstanz, LS Psycholog. Diagnostik und Gesundheitspsychologie; stv. Vorsitzende im Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlicher Verbraucherschutz (WBAE) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); Vizepräsidentin Deutsche Gesellschaft für Ernährung

Wann?

Dienstag, **12.10.2020, 19:00–20:30 Uhr**

Wo?

Webex-online-streaming

Anmeldung? Unbedingt erforderlich:

www.mvhs.de und dann Kursnummer: N388010

Zum Weiterlesen:

WBAE Gutachten, Juni 2020 www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ministerium/Beiraete/agrarpolitik/wbae-gutachten-nachhaltige-ernaehrung.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Hinweise des Bundeszentrum für Ernährung: www.bzfe.de/fileadmin/resources/import/pdf/Mein-Essen_Unser-Klima_leichte-Sprache.pdf Focus online: www.focus.de/perspektiven/nachhaltigkeit/nachhaltiger-leben/nachhaltiger-leben-was-blenden-wir-aus-unsere-ernaehrung-hat-immense-umwelt-und-klima-effekte-das-koennen-wir-tun_id_11005598.html

Kochbuch: Dr. Karl von Koerber, Hubert Hohler; Nachhaltig genießen – Rezeptbuch für unsere Zukunft; Verlag Trias



Wir unterstützen:

Wie wir uns ernähren, beeinflusst unsere Lebensqualität; viele Lebensmittel haben aber einen großen sozialen, umwelt-, klima- und tierschutzbezogenen Fußabdruck. Wenn wir nur wollen würden, dann könnten wir uns gesünder, nachhaltiger und ausgewogener ernähren... – diese Grundannahme stimmt nicht: Wie wir essen ist maßgeblich von unserer Ernährungsumgebung beeinflusst, Routinen, Werbung, Preise. Erst müssen „faire Ernährungsumgebungen“ geschaffen werden, wenn eine nachhaltigere Ernährung möglich werden soll: Gesünder, sozial-, tierwohl-, klima- und umwelt-fördernder.